

Neu geschenkte Jahre sind ein Grund zum Feiern

Kontaktgruppe für Lebertransplantierte im Ostalbkreis begeht ihr 20-jähriges

AALEN-WASSERALFINGEN (lcm) - Vor und nach einer Lebertransplantation gibt es oft Ängste und Informationsdefizite bei den Betroffenen und ihren Angehörigen. Um Hilfe und Begleitung zu leisten, gründete sich 1995 die Kontaktgruppe für Lebertransplantierte im Ostalbkreis, die schnell zur Anlaufstelle für Patienten aus dem ganzen Kreis geworden ist. Nach einem Dankgottesdienst wurde in einer Feierstunde in der „Erzgrube“ Jubiläum gefeiert – eine Feier im Angesicht der neu geschenkten Lebensjahre durch die Lebertransplantation.

Vorstandsmitglied Josef Theiss war auf die Entstehung und die Ziele der Kontaktgruppe eingegangen, danach betonte Landrat Klaus Pavel, welcher wichtigen Beitrag die Gruppe durch ihre Dienste und Begleitungen für die Betroffenen und Angehörigen leiste. Sehr froh sei er, dass die Medizin in den vergangenen Jahren „bemerkenswerte Fortschritte“ erreicht habe. „Sie sind gute Vorbilder“, wandte er sich an die Versammelten. Pavel verwies auch auf die zahlreichen Ehrenamtlichen in den 250 Selbsthilfegruppen im Ostalbkreis.

Auch Hubert Fischinger, Geschäftsführer der IKK classic, freute sich sehr über die Selbsthilfegruppen als „wichtige Säulen im Gesundheitswesen“ und dankte für das große Engagement und die geleistete



Die Kontaktgruppe für Lebertransplantierte im Ostalbkreis feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Landrat Klaus Pavel gratulierte dem Ansprechpartner und Koordinator Gerhard Kaufmann (links). FOTO: MARKUS LEHMANN

Arbeit. Rund 53 000 Euro überweist die IKK pro Jahr den Gruppen für Bürokosten, Fortbildung oder Besuchsdienste. Transplantation sei durchaus ein „heikles Thema“, stellte der evangelische Dekan Ralf Drescher fest. Aber hier gebe es kein „falsch“ oder „richtig“, es gehe um Menschen in einer sehr schwierigen Situation, es gehe um Leben und Tod: „Ich begebe mich auf die Seite des Seelsorgers, ich begleite die Entscheidung und bewerte sie nicht.“

Ansprechpartner und Koordinator der Gruppe ist seit 2004 Gerhard Kaufmann. Drescher nannte ihn einen „hervorragenden Netzwerker“. Wie Kaufmann erklärte, werde er sich nach elf Jahren aus der Hauptarbeit zurückziehen, der Kontaktgruppe aber weiterhin verbunden bleiben.

Als Grund nannte er, dass er zur Überzeugung kam, seinen von ihm selbst gesteckten Ansprüchen nicht mehr voll gerecht werden zu können.